

Augustin Rebetez
The Family,
2023



- A Zuerst wirken die Skulpturen wie Krähen. Nach längerem Betrachten sehen sie fast aus wie Flugsaurier.
- B Mir gefällt der Kontrast zwischen den dunklen Vögeln und dem weissen Raum.
- C Die Skulpturen erinnern mich an einen Krähenschwarm im Herbstnebel.
- D Eine unerwartete Familiendarstellung.
- E Wie hat man entschieden, in welche Richtung die Vögel schauen?
- F Sind die wirklich aus Bronze gegossen? Für mich sehen sie eher aus wie Gips.

Ferdinand Hodler
Die tote Valentine
Godé-Darel mit
Rosen, 1915



- A Der Künstler muss der dargestellten Person sehr nahegestanden haben, um sie in so einem verletzlichen Moment zu malen.
- B Die Harmonie der zarten Pink-, Gelb-, Grün- und Türkistöne steht im Kontrast zum dargestellten Motiv.
- C Das Bild wirkt auf mich etwas morbide...
- D Interessant, wie Hodler hier eine Tradition der Leichendarstellung aufnimmt, die damals viele Kunstschaaffende aufgriffen.
- E Beim Betrachten fühle ich mich vom Selbstbildnis Hodlers nebenan etwas beobachtet – unheimlich!
- F Mich fasziniert, wie die Farbe an manchen Stellen dick aufgetragen ist und an anderen die Leinwand ganz durchscheint.

Valery Heussler
*Selbstportrait mit
Bumpf*, 1954



- A Die seltsame Kreatur im Arm der Figur hat dieselbe Frisur. Ich vermute, die Künstlerin hat sich zweimal selbst dargestellt.
- B Faszinierend, wie sorgfältig die Falten des Pullovers und die Haut ausgearbeitet sind.
- C Das Portrait erinnert mich an jemanden, den ich kenne...
- D Das Bild passt gut in die spätsurrealistische, skurrile Phase der Künstlerin.
- E Alle im Raum dargestellten Personen wirken irgendwie traurig und düster.
- F Das Bild ist ganz flächig gemalt, trotzdem erkennt man eine feine, körnige Struktur der Pigmente.

Eduard Gubler
*Bauernfamilie in
der Stube, 1925*



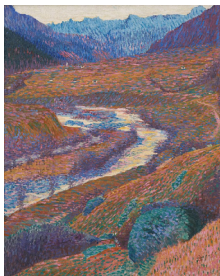
- A Ich nehme an, der Künstler hat versucht, auf kleinem Raum möglichst viele Personen darzustellen.
- B Raffiniert, wie sich die Farben im Bild immer wiederholen.
- C Die Ästhetik erinnert mich an Kinderbücher aus meiner Kindheit...
- D Die Farbpalette erinnert mich an Werke des Bauhaus-Künstlers Oskar Schlemmer.
- E Der heilige Sebastian gegenüber ist vom selben Künstler und nur wenige Jahre früher entstanden. Der Stil hat sich seither stark verändert!
- F Die Farbgrenzen verschwimmen etwas ineinander und erzeugen einen nebeligen Effekt.

Albert Anker
Kinderbegräbnis,
1863



- A Für mich geht es dem Künstler hier vor allem um die Komposition.
- B Die Farbgebung unterstreicht die Stimmung im Bild.
- C Ich kann die bedrückende Stimmung des Ereignisses nachempfinden.
- D Ankers Werk erinnert mich an Gustave Courbets *Begräbnis von Ornans*, nur ist es hier als Genremalerei dargestellt.
- E Wieso geht es hier schon wieder um den Tod?
- F Die Figuren in der Bildmitte sind scharf, die im Schatten wirken wie durch einen verschwommenen Film gesehen.

Giovanni
Giacometti
Sera d'autunno
(Herbstabend),
um 1903



- A Eine unglaubliche Aussicht. Wo könnte das wohl gemalt worden sein?
- B Diese leuchtenden Farben kann man nur vor dem Original genießen.
- C Hier packt mich die Sehnsucht nach den Bergen.
- D Interessant, wie unterschiedlich alle Giacomettis gemalt haben.
- E Der Sommermorgen nebenan wirkt ganz anders, obwohl ein ähnlicher Landschaftsausschnitt dargestellt ist.
- F Faszinierend, wie man von ganz nah die einzelnen Farbpunkte sieht und von weiter weg eine ganze Farbstimmung entsteht.

Paul Camenisch
Das Brautpaar
(*Oblomow und*
Oljga), 1928



- A Ich frage mich, wer dieses Brautpaar war.
- B Alles im Bild wirkt so, als wäre es auf derselben Ebene. Ist der Baum sogar gleich Kopfschmuck?
- C Wenn ich genau hinschaue, kann ich die Blumenwiese fast riechen und den frischen Wind im Gesicht spüren.
- D Hier sieht man den Expressionismus in voller Blüte.
- E Seltsam, wie unförmig und farbig die Figuren im Raum alle sind.
- F Die Pinselstriche folgen immer den Formen im Bild.

Hans Schärer
Madonna,
1976



- A Die Figur wirkt auf mich trotz dem Namen eher wie eine mythologische Gestalt als eine christliche.
- B Auf den ersten Blick dachte ich, es seien echte Zähne, dabei sind es nur Kieselsteine.
- C Wenn ich wütend bin, sehe ich auch fast so aus.
- D Ist das jetzt ein Gemälde oder eher ein Relief, wenn sich die Elemente im Werk so wölben?
- E Alle Figuren hier im Raum haben einen offenen Mund.
- F Wie entstehen wohl die unterschiedlichen Schichten, die aufgeschnitten sind?

hier auffalten

Vielen Dank fürs Mitmachen!

Wer weiss, vielleicht finden Sie bei einer Begegnung mit anderen Besuchenden heraus, welche weiteren Typen von Kunstbetrachtern sonst noch im Aargauer Kunsthaus unterwegs sind.



Sie betrachten und interpretieren das Entdeckte. Auf der Suche nach Bedeutungen und Botschaften vertiefen Sie sich gerne in der Kunst und achten auf Symbole und Metaphern. Auch der historische Kontext weckt Ihr Interesse.

Tipp: Schauen Sie doch im Katalog Online vorbei, um mehr Informationen zu den Werken zu erhalten oder nehmen Sie an einer Führung teil.



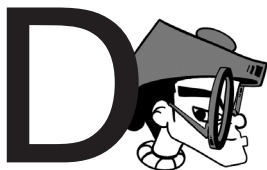
Ihr Fokus liegt auf der visuellen Anziehungskraft eines Werks. Sie schätzen Schönheit, Harmonie und handwerkliche Feinheiten. Mit ihrem ästhetischen Blick werden Sie von Kunstwerken förmlich angezogen und Sie genießen langes Betrachten von Bildern, die Ihnen gefallen.

Tipp: Behalten Sie auch im Alltag ein offenes Auge für Schönes und Ästhetisches. Ein Skizzenbuch wäre ein idealer Begleiter.



Sie betrachten nicht nur mit den Augen, sondern auch mit dem Herzen. Die Inhalte und Stimmungen in Kunstwerken berühren Sie auf einer emotionalen Ebene und schaffen persönliche Bezüge. Gerne tauchen Sie in die Welt der Werke ein und beschäftigen sich auch noch nach dem Museumsbesuch damit.

Tipp: Gönnen Sie sich nach dem Ausstellungsbesuch einen Moment zum Nachlesen und Stöbern. In unserem Buchshop finden Sie vertiefende Bücher – oder lassen Sie das Geschehene bei Kaffee und Gebäck nachwirken.



Sie sind gut mit der Kunstgeschichte vertraut. Sie interessieren sich für kunsthistorische Kontexte von Werken und können sie Epochen und Stilen zuordnen. Ihr interessierter Blick reicht über die Werke hinaus und beschäftigt sich ebenso mit biografischen Details der Kunstschaffenden.

Tipp: Im Austausch mit anderen finden sich immer wieder neue, interessante Perspektiven. Teilen Sie Ihr Wissen und Ihre Ansichten mit anderen Besuchenden, Freunden und Bekannten.



Ihr Blick gilt nicht nur den einzelnen Kunstwerken, sondern auch wie diese den Raum bespielen und miteinander in einen Dialog treten. Sie stellen sich Fragen über grössere Zusammenhänge und analysieren neben Technik und Komposition auch den Innovationsgrad der Werke kritisch.

Tipp: Reflektieren Sie über die Werke, indem Sie ihre Erkenntnisse verschriftlichen. Beispielsweise in einem Brief oder einer Nachricht an Gleichgesinnte.



Ihre Faszination gilt der Machart und der Technik von Kunstwerken. Sie schätzen technische Raffinesse, gutes Handwerk und kreative Problemlösungen. Die Frage nach dem Material stellt sich Ihnen als eine der ersten. Beim Beobachten und Analysieren fällt Ihnen jedes Detail auf.

Tipp: Besuchen Sie uns doch einmal im offenen Atelier, um die ein oder andere Technik selbst auszuprobieren. Auch bei einer Führung können Sie Ihr Wissen vertiefen und genau nachfragen.